

# Eüberder Volksbote

Organ für die Interessen der werttätigen Bevölkerung

Der „Eüberder Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, sowie durch die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt bei der Lieferung durch die Austräger monatlich 4.50 M.

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Johannisstraße Nr. 46  
Fernsprecher Nr. 926

Die Anzeigengebühr beträgt für die Nebengedruckte Beilagen oder deren Raum 180 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 150 Pfg., Reklamen 500 Pfg. — Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 10 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 280.

Dienstag, den 30. November 1920.

27. Jahrgang.

## Mangel aus Ueberfluß

Von Paul Lenz.

Im Auslande haben die Preise die Neigung zum Fallen. Die Stärke des Preisabbaues ist freilich verschieden und richtet sich nach Wirtschaft und Währung der Länder. Je nach dem Grade, in dem unter anderem sich ein Land durch die eindringende Papiergeldwirtschaft von der Edelmetallbasis abgelöst hat, ist die Preisbewegung verschieden. Wollte man von diesem Gesichtspunkte aus eine Rangstufe unter den sogenannten Siegerstaaten aufstellen, so würden Italien und Frankreich am ungünstigsten abschneiden. Aber auch Englands Stellung wäre keineswegs imponierend. Am besten würden sich die wahren Sieger des Weltkrieges darstellen, nämlich die Rohstoff- und Agrarländer, wie Kanada, die Vereinigten Staaten und Australien.

Vergleichen wir nun im einzelnen, welche Waren im Ausland, z. B. in England, billiger geworden sind, so finden wir den Preisrückgang besonders in Baumwolle, Wolle, Tee, Kaffee, Zucker, Kupfer und Blei, während er bei den Getreidearten Weizen, Mais, Gerste und Hafer noch nicht bemerkbar ist. Die Gründe des Preisrückganges liegen, wie der französische „Economiste“ annimmt, im Nachlassen der Nachfrage und er fügt hinzu, wohl habe sich die Produktion im allgemeinen etwas gehoben, aber andere Faktoren, vor allem die hohen Steuern, besonders in Kontinentaleuropa, hätten die Kaufkraft herabgemindert, wozu noch die schwache Valuta dieser Länder, sowie die Chinas und Indiens, kämen, die einen Rückgang der Kaufverträge verursachten.

Hier erhebt sich deutlich wieder  
der internationale Zusammenhang aller  
kapitalistischen Verhältnisse.

Unter dem Steuerdruck leiden nicht bloß die davon direkt betroffenen „steuerfreudigen“ Steuerzahler Kontinentaleuropas, sondern auch die Rohstoffproduzenten in Amerika und Australien. Und die dort herrschende Not ist gerade die entgegengesetzte wie die Kontinentaleuropas. Während wir hier unter dem Mangel leiden, leiden die andern unter dem Ueberfluß. In Wolle z. B. herrscht in den Rohstoffländern ein derartiger Ueberfluß, daß bei Beginn der neuen Wollaison fast eine gesamte Weltspur noch unverarbeitet lagert. Die hohen Steuern, von denen das französische Handelsorgan sagt, daß sie einen wesentlichen Grund für die fehlende Nachfrage, d. h. für die verjagende Kaufkraft, sind, beruhen zum großen Teil auf den Forderungen der unter dem maßgebenden Einfluß der Franzosen stehenden sogenannten Wiedergutmachungskommissionen. So trägt ein Teil den anderen. Das nach der Waise seiner Generale und Imperialisten tanzende Frankreich, das in seiner blinden Rücksicht nur auf die Austreibung Mitteleuropas ausgeht, schadet damit letzten Endes nur sich selber, und gleichzeitig wird der Gegensatz zwischen dieser räuberischen Bourgeoisrepublik und den überreichen Rohstoffgebieten immer größer.

Aber noch ein anderes und beinahe phantastisches Problem hat die Nachkriegszeit aufgeworfen. Denn nicht nur zwanzig Millionen, sondern auch zwanzig Milliarden, was man hier natürlich nicht verstehen kann. In den Vereinigten Staaten hat man herausgefunden, daß die Aufrechterhaltung der Goldwährung vor schweren Gefahren steht. Der „Daily News Record“, ein Fachblatt der amerikanischen Textilbranche, brachte unlängst einen langen Artikel, der den inhaltsschweren Sach enthält: „Alles Gold in der Welt außerhalb der Vereinigten Staaten würde selbst bei der Höchstschätzung nicht mehr als 6 Milliarden Dollar oder 60 Prozent der Veranschlagung der übrigen Nationen an die Amerikaner bedeuten.“ Die Goldbestände, die die europäischen Bankanstalten aufzuführen, machen im Vergleich zu der Papierüberschwemmung dieser Länder einen fast komischen Eindruck, und wenn Gold überhaupt noch in Europa ist, so nur aus der bekannten angeborenen Gutartigkeit des amerikanischen Kapitals, das diese Goldbestände in kürzester Frist an sich ziehen könnte, wenn es wollte, denn auch das brave England steht beim Onkel Sam tief in der Kreide.

Was folgt nun daraus für Amerika? Nun, zunächst eine starke Verminderung der amerikanischen Ausfuhr. Die goldwachen Länder können das Gold nach wie vor nur als das alleinige internationale Zahlungsmittel gilt, den Goldpreis nicht oder nur schwer zahlen. Sie müssen ihre Einfuhr aus dem goldstarken Amerika aufs äußerste einschränken. Und die Folge ist, daß Amerika das Gold nicht, nicht weil es zu wenig, sondern weil es zu viel Gold hat. Ein recht kapitalistischer Widerspruch! Mit kläglichem Mitteln sucht man dieser Schwierigkeit zu begegnen. So haben die amerikanischen Geschäftsführer neulich den Beklagt gefordert, die Regierung aufzufordern, sofort einen Kredit in Höhe des beschlagnahmten deutschen Eigentums flüssig zu machen und Deutschland dafür amerikanische Rohstoffe zur Verfügung zu stellen. Aber selbst wenn dieser Wunsch erfüllt würde, wäre die Wirkung nur eine vorübergehende.

In der Tat distanzieren man in Amerika jetzt lebhaft die Frage, wie man den durch den Goldüberfluß verursachten Absperrung von der übrigen Welt entgegen könne, und ob Amerika als einzige Nation imstande wäre, die Goldwährung

aufrecht zu erhalten. Jedenfalls steht die Weltwirtschaft hier vor außerordentlich und höchst verwickelten Fragen. Sowie ist klar, bleibt der Goldstandard, so werden der kapitalistischen Welt, nur zwar unterschiedslos, ob Sieger oder Besiegte, Ketten von unerträglichem Schwere angelegt. Amerika könnte das englische Pfund, die deutsche Mark, den französischen Franken nach Belieben hinauf- und hinunterlegen, denn die Währungen aller Länder unterliegen seiner Kontrolle. Welche Ausflüchte sich hierbei für die Arbeiterklassen aller dieser Länder eröffnen, bedarf keiner Ausführung.

Wenn Amerika ist durch diese Ausflüchte nicht weniger beunruhigt. Natürlich will es den ungeheuren Vorteil nicht schlechthin preisgeben, den es durch die Herrschaft über das Gold der Erde in der Hand hat. Aber wie man aus der Situation herauskommen will, das sieht man auch in Amerika noch nicht. Eine Rückkehr zu den alten Verhältnissen ist unmöglich, und ein Fortwärt zu neuen verbietet zunächst noch der gerade in Amerika noch ungebrochene Privatkapitalismus. Ehe sich aus diesem Chaos ein Kosmos entwickelt, dürfte noch einige Zeit vergehen. Vielleicht sind die Umwälzungen, die uns bevorstehen, größer als die, die hinter uns liegen.

## Deutscher Reichstag.

Das Fiasco der bürgerlichen Wirtschaftspolitik.

Der Etat des Reichswirtschaftsministeriums steht auf der Tagesordnung.

Der Herr Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz, der große „Fachsminister“ des bürgerlichen Kapitalismus, hat das Wort. Er hat es ein und eine halbe Stunde lang, und als er endet, hat er das Fiasco der Wiederaufbauregierung in nur recht schwach verbrannten Worten zugegeben. Er hätte nicht zu beginnen brauchen: „Wir haben kein Programm“. Das sah man diesem Gemisch von billigen Schlagworten und kleinen, ganz kleinen Mitteln aus der vormärzlichen Zeit nur allzu sehr an. Wenn er aber sagt, wir brauchen kein Programm, weil wir noch in einer Übergangszeit leben, so erinnern wir ihn nicht daran, daß er und seine Freunde der sozialdemokratischen und Koalitionsregierung keine Übergangszeit zuerkennen wollten. Wir erinnern ihn nur daran und Genosse Hoch vergah nicht, daran zu erinnern — daß entgegen all den schönen Versprechungen von der Tüchtigkeit der bürgerlichen Finanzminister heute die Not größer ist und das Wirtschaftsleben zerrütteter denn je. Die Frage soll er beantworten, wenn er auf seinem Posten ist: Wie kann der Not gesteuert werden, wie kann das zerrüttete deutsche Wirtschaftsleben wieder in Gang gebracht werden? Und die Antwort darauf war ein zwar langatmiges, von allem Möglichen jelesendes, aber ein recht deutlich hörbares: das weiß ich nicht. Er faselt von autonomen wirtschaftlichen Selbstverwaltungsgemeinschaften und verbeißt damit nur mühsam, was er meint: Schaffung politisch von den großen Wirtschaftszentren dirigierter kleiner Staaten. Er preist in allen Tonarten das Arbeitsdienstjahr — und meint damit die Schaffung einer obligatorischen, streitbrecherischen Teilzeitigen Arbeitspflicht. Darum herum viel von der Notwendigkeit der Sparmaßnahmen, der Arbeit, der Einschränkung und am Schluß ein ebenso dummer wie unberechtigter Optimismus — das ist das Programm der „Wiederaufbauregierung“ angesichts der sich nun Tag zu Tag mehr zur Katastrophe auswachsenden deutschen Wirtschaftslage.

Genosse Hoch blieb die Antwort nicht schuldig und wies mit ironischem Hohn auf die Planlosigkeit und Unfähigkeit dieser sich so sehr in Empfehlung bringenden Fachminister. Dann griff er hinein in die Fülle der Fragen, die nach Lösung drängen, um an jeder einzelnen zu beweisen, daß die Regierung keine Hilfe weiß. Einfuhr — Ausfuhr! Wir sehen Riesenumengen eingeführter Luxusartikel in Milliardenwerten — und sehen Millionenwerte an ausgeführten Produktionsmitteln. (Maschinen usw.) Förderung der Kohlenproduktion! Statt der allein noch helfen könnten Sozialisierung des Bergbaues, die heuchlerische, trügerische, lacherliche Kleinaktie. Einschränkung und Verantwortlichkeitsgefühl! Die fetten Riesengewinne der Aktionäre werden durch den blamphemischen Vergleich mit der Erhöhung des Arbeiterlohnes abgetan. So Stück für Stück, so Wort für Wort, so Frage für Frage.

Das hinderte indessen weder den Zentrumsmann Reichert, noch den deutschnationalen Reichert daran, in die gleiche halb dumme, halb verbrecherische Wursterei des Wirtschaftsministers zu verfallen. Sie fanden alles, was er sagte hatte, gut, wobei der Zentrumsmann allerdings darauf hinwies, daß zur Hebung der Produktion die Hebung der Arbeitsfreudigkeit notwendig sei — nur glaubt er sie einzig durch ein paar Pfund Speck heben zu können. Ungeachtet der Unanderbarkeit, die gerade hier die entscheidende Rolle spielen. Und wenn er Herrn Scholz geradezu kniefällig bat, in seine Preisrechnungen mehr stattdessen zu lassen — so weiß er doch ganz genau, daß die hydraulische Presse der Sozialdemokratie immer härter angezogen wird. — Der deutschnationale Reichert ist schwärmer für Entpolitisierung der Wirtschaft, und man dachte dabei unwillkürlich an die Entpolitisierung der Reichswehr und Kasse. Und wiederum

achte man, wenn er von der Not der armen Aktionäre klagte und dann in bewegten Worten zu einer großen Gemeinschaft zwischen Unternehmer und Arbeiter aufforderte. Man kennt die Absicht und man wird verstimmt. Oder mit Speck fängt man Mäuse.

Alles in allem: es war die Banferotterklärung der Regierung, der wirtschaftlichen Fragen Herr zu werden.

38. Sitzung.

Montag, den 29. November, 1 Uhr nachmittags.

Die zweite Lesung des Haushaltsplanes des Reichswirtschaftsministeriums wird fortgesetzt.

Der Ausschuss fordert 7 1/2 Millionen Mark für eine Königsberger Ostmesse. Er tritt für eine bessere Bewirtschaftung der Kohlen ein und verlangt eine Minderung der Papierpreise. Ein Antrag aller bürgerlichen Parteien verlangt eine gerechte Verteilung aller Reichsaufträge.

Herr Dr. Kleber (DfP.) berichtet über die Ausfuhrverhandlungen.

Reichswirtschaftsminister Scholz stellt zunächst gegenüber Pressenachrichten fest, daß er nicht beabsichtige, ein Wirtschaftsprogramm vorzulegen. Die Zeit dazu sei noch nicht gekommen. Den Hebel müsse man an zwei Punkten ansetzen: zunächst an der Lastfrage, daß die Verhältnisse Deutschlands aus dem Friedensverträge immer noch nicht sich erheben. Die deutsche Industrie kann aber immer noch nicht kalkülieren. Unsere Verpflichtungen müssen endlich einmal zahlenmäßig begrenzt werden. Die zweite Lastfrage ist die dauernde Schwankung des Geldwertes. Dadurch wird eine gesunde Restriktion auf allen Wirtschaftsgebieten verhindert. Der Minderer wird beauftragt, wir müssen alles unterstützen, was unsere Kohlen stabilisieren könnte. Das Kohlenabkommen von Eua ist in launlicher Weise durch die Zusammenarbeit von Behörden, Unternehmern und Arbeiter erfüllt worden. Darin schließt sich dem. Besonders die Arbeiter haben wertvolle Arbeit geleistet im Interesse des Vaterlandes. Die Förderung von Kohlen ist notwendig. Eine Aufrechterhaltung der Kohlenlieferungen aus dem Abkommen von Eua in der bisherigen Höhe und auf eine längere Dauer wird zu unbestimmten Bedingungen führen und die deutsche Wirtschaftslage negativ beeinflussen. Demgegenüber stehen in Frankreich die Kohlenmärkte immer mehr. (Sitzung fort.) Die Zahl der unterstützten Erwerbstätigen ist in den letzten Monaten erheblich zurückgegangen. Auf dem Gebiete der Beschäftigungspolitik muß das Ziel in erster Linie die Förderung der landwirtschaftlichen Produktion durch Schaffung der nötigen Düngemittel, Bereitstellung ausreichender Arbeitskräfte usw. sein. Eine ausreichende Nahrungsmittelversorgung für das kommende Jahr muß erreicht werden. Die Nahrungsmittelversorgung muß nach Möglichkeit möglich sein. Die gesamte heimische Wirtschaftspolitik muß einheitlich geregelt werden. Die Einfuhr von Waren werden muß ausgeschlossen sein. Die Finanzierung der Wirtschaftspolitik müssen wir in die Hand nehmen, um uns vom Ausland unabhängig zu machen. Das Handwerk muß durch öffentliche Aufträge unterstützt, die Wirtschaft muß wieder aufrechterhalten werden. Es ist alles notwendig, um Wirtschaftslage zu verbessern. Die Wirtschaftspolitik muß auch in Zukunft nicht freigegeben werden.

Die Seeschifffahrt steht ganz unter dem Eindruck der Manöve der Flotte auf Grund des Friedensvertrages. Unsere Seeschifffahrt muß sich erheben! Wir haben noch vier Millionen Tonne Schiffbaukosten an die Entente abgegeben und besitzen nur noch 200 000 Tonne. Da müssen wir auch für Ersatz sorgen und natürlich mit den Auslandsgesellschaften Verträge abschließen. Die Seeschifffahrt ist die Grundlage der Wirtschaft und die Grundlage der Ausfuhr und Einfuhr. Die Organisation der Wirtschaftspolitik wird sich zu vollziehen haben auf dem Wege, der in der Reichsversammlung festgelegt ist. Die Reichswirtschaftsstelle werden unter der Leitung der herrschenden Interessen der Länder aufgestellt werden müssen. Eine Dezentralisation unserer Wirtschaft ist unbedingt notwendig. Der Gedanke des Reiches von Stein muß auf der Wirtschaftspolitik übertragen werden. In einer Zeit, wo die Kräfte des Staates eingeschränkt sind, ist es unmöglich, die wirtschaftlichen Verhältnisse zu kurieren und zwar auf der Grundlage der Reichswirtschaftspolitik. Vielleicht kann man damit die Frage des Steuerabbaus verbinden, einer individualisierenden Steuerreform. Das Kabinett hat aus seiner Mitte einen Wirtschaftsausschuss gebildet unter dem Vorsitz des Reichswirtschaftsministers, welchem außerdem der Arbeits-, Verkehrs-, Gesundheits- und Sozialministerium angehören. Alle wirtschaftlichen Fragen sollen dort beraten und dann einheitlich behandelt werden. Am Ende müssen wir auf die Einsicht unserer Vertragspartner hoffen, daß nur die Lösung der Kohlen den Friedensvertrages Deutschland in den Stand setzt, die schweren Bedingungen zu erfüllen. Wir sind als Staat zu schwach; daher müssen wir an die internationale Wirtschaftspolitik anknüpfen, um unsere Stellung in der Welt darauf aufzubauen. Dabei müssen wir zurückhaltend sein im dem Sinne, daß wir Europa von unserer Wirtschaft trennen. Helfen Sie alle der Reichsregierung, unsere Wirtschaft wieder aufzubauen, unser Vaterland wieder aufzubauen. (Sitzung fort.)

das wirtschaftliche Dienstjahr

Franken. Unser Volk braucht die allgemeine Erziehung des alten Gesetzes zur Arbeit und zur Erfüllung der Pflicht. Daher ist diese Frage aufs ernste zu erwägen. Geleitet durch diese Dienstpflicht muß die arbeitende Bevölkerung die Schwierigkeiten, aber einige Länder haben in die Krise schon getrieben. Die Organisation der Wirtschaftspolitik wird sich zu vollziehen haben auf dem Wege, der in der Reichsversammlung festgelegt ist. Die Reichswirtschaftsstelle werden unter der Leitung der herrschenden Interessen der Länder aufgestellt werden müssen. Eine Dezentralisation unserer Wirtschaft ist unbedingt notwendig. Der Gedanke des Reiches von Stein muß auf der Wirtschaftspolitik übertragen werden. In einer Zeit, wo die Kräfte des Staates eingeschränkt sind, ist es unmöglich, die wirtschaftlichen Verhältnisse zu kurieren und zwar auf der Grundlage der Reichswirtschaftspolitik. Vielleicht kann man damit die Frage des Steuerabbaus verbinden, einer individualisierenden Steuerreform. Das Kabinett hat aus seiner Mitte einen Wirtschaftsausschuss gebildet unter dem Vorsitz des Reichswirtschaftsministers, welchem außerdem der Arbeits-, Verkehrs-, Gesundheits- und Sozialministerium angehören. Alle wirtschaftlichen Fragen sollen dort beraten und dann einheitlich behandelt werden. Am Ende müssen wir auf die Einsicht unserer Vertragspartner hoffen, daß nur die Lösung der Kohlen den Friedensvertrages Deutschland in den Stand setzt, die schweren Bedingungen zu erfüllen. Wir sind als Staat zu schwach; daher müssen wir an die internationale Wirtschaftspolitik anknüpfen, um unsere Stellung in der Welt darauf aufzubauen. Dabei müssen wir zurückhaltend sein im dem Sinne, daß wir Europa von unserer Wirtschaft trennen. Helfen Sie alle der Reichsregierung, unsere Wirtschaft wieder aufzubauen, unser Vaterland wieder aufzubauen. (Sitzung fort.)

Herr Scholz (SoS.). Wir haben gedacht, daß die Rede des Reichswirtschaftsministers ausreichen würde, daß alle bisherigen Mittel zur Verbesserung der Wirtschaft verfallen haben. Wir sind nicht aus der Not herausgekommen, sondern nur tiefer hinein. (Sitzung fort.) Wir vermögen insbesondere auch das Einsehen auf die auch von bürgerlicher Seite gemachten Vorschläge zur Stabilisierung

Wang der Valuta, wie sie z. B. in der „Frankfurter Zeitung“ in der Anregung zur Schaffung eines internationalen Konjunktions...

Die Weizensteife ist ungeheuer erntet. Die Weizensteife macht sich allortorten bemerkbar, und wir leben erst am Anfang des Erntedruckes...

Der Ring des Kapitals schließt sich immer fester. Das Bestreben geht dahin, das gesamte Wirtschaftsleben in der Hand einer kleinen Gruppe von Großkapitalisten zusammenzulegen...

Ende des Heringskonfliktes mit Holland. Die „Bijcherij Courant“ hört, das im Dezember die Einfuhr von Salzheringen nach Deutschland freigegeben werden soll...

Verstärkungskontroll auf allen Gebieten. Der Herr Minister, sagen Sie doch einmal Klipp und klar: Diese oder jene Gesetzesvorlage kommt an diesem oder jenem Tage...

Abg. Glöckner (Z.): Der Bau von Bergmannswohnungen. Ich erlaube mir zu erheben, dass die Preispolitik des Ministers hinsichtlich der Bergmannswohnungen...

Abg. Dr. Reicher (D): Wir begrüßen die Bildung des Reichswirtschaftsrates. Das ist ein entscheidendes Wort mit großer, auch geistlich festgelegt werden...

Reichswirtschaftsminister Scholz: Bei Beginn der Herbstwirtschaft danke ich den Redatoren für ihre werte Kritik und dafür, daß sie meine Zukunftsansicht erweitert haben...

Entscheidung eine ebenso schwere Aufgabe wie für die vorigen Regierungen. Wenn wir in erster Linie für eine ruhige wirtschaftliche Entwicklung sorgen wollen...

Das Haus vertagt sich. Dienstag 1 Uhr: Anfragen, Abstimmung über die Streikverordnung des Reichspräsidenten, Weiterberatung. Schluß 6 Uhr.

Deutscher Luftschiffprotest. Gegen die von der Entente verlangte Herausgabe der Luftschiffe „Bodensee“ und „Nordstern“ richtet sich eine Note der deutschen Reichsregierung...

Der Zwischenfall in Cuxhaven. Sühneforderungen der Entente. Wegen des bekannten Zwischenfalls in Cuxhaven, bei welchem Ententeoffiziere von Ehrhardt-Soldaten belästigt wurden...

- 1. Entschuldigung der deutschen Regierung und sofortige Entlassung und Bestrafung des Festungskommandanten. 2. Eingehende Untersuchung des Zwischenfalls. 3. Zahlung von 20 500 Mark Ersatz für die beschädigten Uniformen.

Ende des Heringskonfliktes mit Holland. Die „Bijcherij Courant“ hört, das im Dezember die Einfuhr von Salzheringen nach Deutschland freigegeben werden soll...

Angriff der Sinnfeiner auf die englischen Hafenplätze. (Barricaden in Downingstreet.) Die Absicht der Sinnfeiner, den Bürgerkrieg auf England auszubringen, ist bereits teilweise zur Ausführung gekommen...

Einrichtung von Konzentrationslagern in Irland. Wie verlautet, werden in Dublin zur Internierung der Mitglieder des irischen republikanischen Heeres Konzentrationslager gebildet...

Eine chinesische Leibwache für Lenin. Die „Iswestija“ meldet: In Moskau kamen viertausend Chinesen an, die man in der Mandchurien verpflichtete und die das Militärregiment zur Bewachung des Kreml bilden sollen...

1206 Personen im September hingerichtet. Die Moskauer „Iswestija“ berichtet in ihrer Nr. 232, daß im Verlauf des September 1206 Personen auf Befehl des Moskauer revolutionären Tribunals hingerichtet wurden...

Verheizen von Häusern. Die „Iswestija“ meldet, mußten in Moskau 5000 Holzhäuser abgetragen werden, um die Bevölkerung mit Heizmaterial zu versorgen...

Die griechische Frage. Durch den Umschwung der Verhältnisse in Griechenland sind die Entente-Mächte in größte Verlegenheit gekommen, und sie wissen heute noch nicht, welche Haltung gegenüber Griechenland sie in Zukunft einnehmen sollen...

Allem soll König Konstantin verpflichtet werden, sich von seinen deutschfreundlichen und militärischen Ratgebern, wie Streitt, Gunzaris und Dusmanis, zu trennen. Außerdem soll der griechischen Regierung zur Pflicht gemacht werden, 100 000 Mann Truppen auch fernherhin in Thrakien und Kleinasien zu unterhalten...

Kriegsschiffe nach Griechenland. Britische und italienische Torpedoboote sind in Smyrna angekommen. Auch amerikanische und französische Kriegsschiffe werden erwartet...

Acht Millionen Dollar für die deutschen Kinder. Aus Newyork wird der „Frankfurter Zeitung“ gemeldet, daß ein deutsches Zentralkomitee mit dem Quätkomitee zusammenarbeitet, so daß das gesamte Hilfswerk zur Aufbringung von 28 Millionen Dollar für die Kollektenden in Ost- und Mitteleuropa einheitlich wirkt...

Gegen die bolschewistische Methode. Auf dem Parteitag der tschechoslowakischen Sozialdemokratie schilderte am Montag das Mitglied der Delegation der gewerkschaftlichen Vereinigung der tschechischen sozialdemokratischen Partei, Polach, der mit dem ersten Teile der Delegation aus Rußland zurückgekehrt ist, seine russischen Erfahrungen...

Politische Rundschau. Deutschland. Der Wucher mit Brotgetreide. Im Reichstage hat Montag eine Aussprache des Ernährungsministers Hermes mit Vertretern der Landwirtschaft und der Verbraucher über die Verbesserung unserer Brotversorgung...

Beratungen des Arbeitsrechtsausschusses. Der im Reichsarbeitsministerium eingesetzte Ausschuss zur Schaffung eines einheitlichen Arbeitsrechts hat in den Beratungen, die kürzlich stattfanden, einige wichtige Entscheidungen gefaßt. Der Aufbau und die äußere Gliederung des Arbeitsgesetzbuchs wurde eingehend erörtert...

Der Etat der Reichswehr. Bei der Weiterberatung des Etats der Reichswehr im Hauptauschuß des Reichstages wurden Montag zunächst die Kosten des Instandhaltungswesens behandelt...



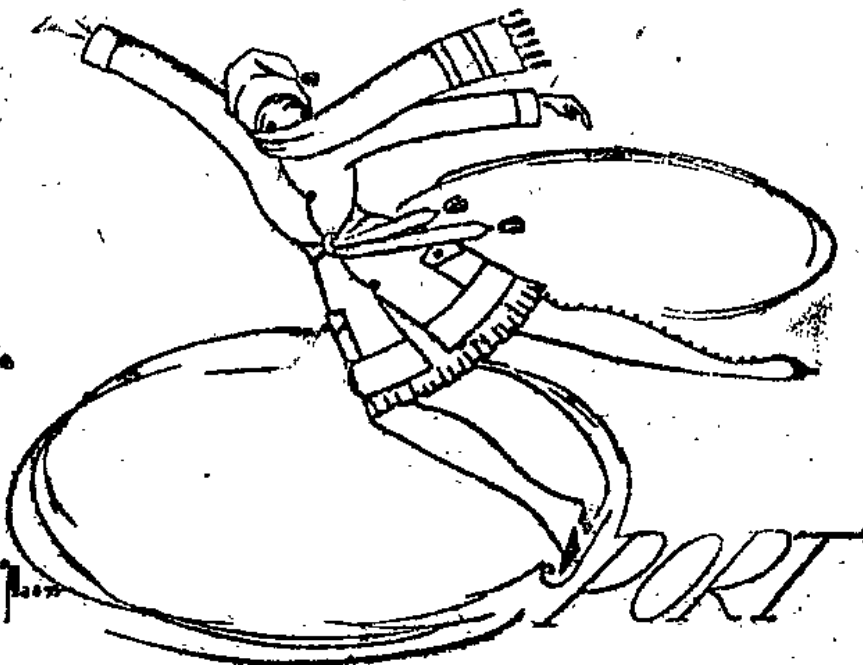
# Extra billiger Weihnachts-Verkauf Warmer Winter-Kleidung

## Wollwaren

**Damen-**  
Weste schwarze Wolle, gestrickt ohne Arm..... 29<sup>50</sup>  
Weste schwarze Wolle, gestrickt mit Arm..... 34<sup>75</sup>  
Wollbluse mit Kragen u. Revers, gute Qualität..... 75-  
Strickjacke fürs Haus, tolle Lust, einf. mit bunt. Garn. 95-  
Strickjacke Ia. Qualität extra schwer gefäust..... 165-

**Herren-**  
Wollschals grau, gestrickt Wolle..... 7<sup>25</sup>  
Wollschals einfarbig gestrickt..... 12<sup>75</sup>  
Jagdweste grau Wolle, gestrickt..... 29<sup>75</sup>  
Jagdweste Ia. reine Wolle, gestrickt..... 59<sup>50</sup>  
Sweater 1x1 gestrickt, tolle Qualität 42<sup>50</sup>

**Kinder-**  
Strickmützen in vielen hübschen Farben.... 2<sup>95</sup>  
Samshen schma. Wolle, gestrickt..... 7<sup>95</sup>  
Röcken weiß/bunt gestrickt..... 8<sup>75</sup>  
Sweater gestrickt, tolle Ausföhrung, in vielen Farben.... 9<sup>75</sup>  
Sweater mit gefr. mit bunter Kante, in allen Farben..... 12<sup>75</sup>  
Sweater-Anzug feingestrickt Ia. Qual. in blau u. rot .. ab 57-



## Garnituren und -Strickjacken

### 3 Sonder-Angebote

Sportjacke elegante Form, Ia. Bebirwolle, weiß mit bunter Kante..... 195-  
Sportjacke jugendl. Form, Ia. Bebirwolle, schwer gefäust, in viel. Farb. 350-  
Sportjacke besal., mit passender Mütze und Schal..... pro Garnitur 450-

## Unterzeuge

**Damen-**  
Unterhöschen weiß, fein gestrickt..... 6<sup>25</sup>  
Unterhemd ohne Arm weiß, fein gestrickt..... 14<sup>75</sup>  
Unterhemd weiß, feinst. Stricktricot, 90 cm lang..... 19<sup>75</sup>  
Schlupfhoose einfarbig Tricot, gewirkt.... 19<sup>75</sup>  
Schlupfhoose einfarbig Wintertricot, warm gefüttert..... 29<sup>75</sup>

**Herren-**  
Unterbeinkleid wollgemischt, gute Qualität... 36<sup>50</sup>  
Unterbeinkleid Tricot, innen warm gefüttert 36<sup>75</sup>  
Unterbeinkleid Ia. Normal..... 49<sup>75</sup>  
Normalhemd wollgemischt, alle Größen... 39<sup>50</sup>  
Normalhemd wollgemischt, Ia. Qualität... 46<sup>50</sup>  
Garnitur, Hose und Jacke Ia. Qualität, schöne uni Farb. 75-

**Kinder-**  
Strickhöschen natur, weiß, gute Qualität... 3<sup>75</sup>  
Hemdhöschen natur Tricot..... 8<sup>50</sup>  
Hemdhöschen Wolle gestrickt, sehr haltbar.. 15<sup>75</sup>  
Klapphöschen natur, Ia. Tricot 85 40 45 50 55 60 65 70  
1150 1250 1350 1450 1575 1750 1875 1975

# Karstadt

## Konzerthaus Lübeck

Jeden 10/17  
Mittwoch  
Ani. 6<sup>1/2</sup> Uhr.  
Sonntag  
Ani. 4<sup>1/2</sup> Uhr.  
**Großer Ballabend**

## Kolosseum Ball

Jeden Mittwoch  
und Sonnabend  
Anfang 6 Uhr  
Helrich Ode. 10174

Das neue „K.A. Karstadt“ in Lübeck  
5 Töpfe 121 5, 4 8, 2 1<sup>1/2</sup> Pfr. 142 Mk.  
8 121 8<sup>1/2</sup>, 6<sup>1/2</sup>, 5 15 Mk.  
4 181 4<sup>1/2</sup>, 3<sup>1/2</sup>, 2<sup>1/2</sup>, 1<sup>1/2</sup> 116 Mk.  
6 181 5<sup>1/2</sup>, 4<sup>1/2</sup>, 3<sup>1/2</sup>, 2<sup>1/2</sup>, 1<sup>1/2</sup>, 1<sup>1/2</sup>, 1<sup>1/2</sup> 173 Mk.  
8 181 9, 7, 5<sup>1/2</sup> 173 Mk.  
Jeden geg. Nachh. lieferbar, nicht Gefastendes wird zurückgen. Risiko ausgegl. Bierslgat.  
Nr. 181. E.A. Roloff, Hannover A. 174, Bohlstr. 51a 10187

## Konsumverein für Lübeck und Umgegend,

e. G. m. b. H.

## General-Versammlung

am Mittwoch, d. 8. Dezember, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52.

### Tagungsordnung:

1. Jahresberichte.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlussfassung über die Verteilung der Erübrigung.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat nach § 17 des Statuts.
5. Wahlen zum Genossenschaftsrat nach § 29 des Statuts.
6. Antrag der Verwaltung zu § 47 Abs. 9 des Statuts.

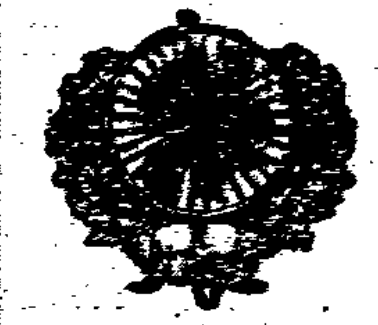
### Der Aufsichtsrat.

Ad. Waracke, Vorsitzender.

Die Bilanz liegt vom 1. Dezember 1920 ab in allen Warenabgabestellen zur Einsicht der Genossen aus.  
Der Geschäftsbericht wird einige Tage später ebenfalls in den Abgabestellen zur Verfügung stehen.

### Wieder eingetroffen!

Va. Bäckerische Bräuterei  
Süßes aus Mt. 6.-  
Va. Bäckerische S. M. 10.-  
Va. Metzgerei S. M. 22.-  
Va. Metzgerei S. M. 10.-  
**Schokoladen**  
1-1/2 Pfr. nur Mt. 2.50  
Sensitiv, Doppelriegel  
Mt. 2.00, Ganze Seite  
(Hindemare) S. M. 3.-  
Paul Burmeister jun.  
38 Kohnstr. 58  
Lübeck, 10171



Deutscher  
**Holzarbeiter-Verband.**  
Zahlstelle Lübeck.  
**Mitglieder-Versammlung**  
am Mittwoch, d. 1. Dez.  
abends 7 Uhr.  
im Gewerkschaftshaus  
Johannisstraße 50/52.  
Tagungsordnung:  
1. Die Antwort vom Demobewachungsausschuss.  
2. Bericht über den... (10206)  
Die Ortsverwaltung.

## Fledermaus

8 Uhr  
(10208)

8 Weltattraktionen.  
Humor-Tanz-Stimmung.



Freitag, den 8. Dezbr.,  
Kloß 8: (10200)  
**Gillnprat**  
in der Schippergesellschaft.



Arbeiter-Turn- u. Sportverein Lübeck.  
Abt. III (Mantel),  
Anaben-Abteilung.  
(10215)

Beginn des Turnens  
am 2. 12. 20 u. 6<sup>1/2</sup>-7<sup>1/2</sup>.

**Sozialdem. Frauen-Versammlung**  
am Donnerstag, 2. Dez.,  
abends 8 Uhr.  
im Gewerkschaftshaus.  
Tagungsordnung:  
1. Bericht des Gen. Dregger über die Frauenkonferenz  
2. Bericht der Genossin Mengel über den Parteitag in Warnemünde.  
3. Bericht über den...  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht. (10209)

Die führende

## Bar

in der (10176)  
Fledermaus  
ab 8 Uhr geöffnet.

## Hansa-Theater

heute 7<sup>1/2</sup> (auß. Ab.):  
Großes Doppelgastspiel  
Trade Bernhoff (Pannert)  
und (10178)  
Adolf Trimborn (Schubert).  
im  
**Dreimäderlhaus**  
Mittwoch (im Ab. Ser. I)  
**Gasparone.**  
Über. in 8 Akt. v. Müllacker.  
Donnerstag 7<sup>1/2</sup>:  
Der ersten Liebe goldne Zeit.

## Stadttheater Lübeck.

Dienstag: Pöhl. D u. 8. B.  
t. Op. Ab. Der Barbier v. Sevilla. 7.80.  
Mittwoch: Pöhl. A u. 9. B.  
t. Op. Ab. Aida. 7 Uhr.  
Donnerstag: Pöhl. D und 8. B. v. t. Schütz. Ab. Moral. 7.80 Uhr.  
Freitag: Pöhl. A u. 9. B. v. t. Op. Ab. (10188)  
D. Barbier v. Sevilla. 7.80  
Die Ausgabe der nicht eingelösten Abonnementskarten für den  
**Faustzyklus I und II**  
erfolgt noch bis zum 1. Dezember ds. Js. einschl. an der Theaterkasse. Vom 2. Dezember ab kommen die Karten zum freien Verkauf.

**Diele! Diele!**  
Zulffstraße 32  
**E. Krogmann Wwe.**  
Ia. süßer Sirup pr. Pfd. 4.40 Mk.,  
besond. geeignet zum Backen ohne Verwendungs v. Zucker  
Ia. 20% Gouda-Käse, (einwas. Erzeugn.) pro  
Ger. Mettwurst Pfd. 20.- Mk.  
Sonnige Sorten Käse, sowie Wurstwaren zu den  
billigsten Preisen.  
**Ganz prima große Beringe**  
Ges. 1.50 Mt. 10222  
**Margarine** pr. 5 13.50 A.





# Arbeiterbewegung.

**Bergarbeiterstreik im Oberlausitzer Revier.** Im Oberlausitzer Kohlenrevier steht nach einer Meldung aus Spremberg ein allgemeiner Streik der Bergarbeiter bevor. Sie verlangen eine gleichmäßige Bezahlung auf allen Gruben des gesamten Reviers. Die Grubenerwartungen stehen diesen Forderungen ablehnend gegenüber.

**Der internationale Gewerkschaftskongress.** Der Sonntag geschlossene internationale Gewerkschaftskongress in London nahm in seiner letzten Sitzung den Bericht des französischen Gewerkschaftsführers Souhauz über seine Reise ins Ruhrgebiet entgegen. Nach einem Bericht der „Vossischen Zeitung“ aus London betonte Souhauz, daß keine Veranlassung vorliege, das Ruhrgebiet zu besetzen. Würde eine Besetzung vorgenommen, so sei die deutsche Arbeiterchaft in Abwehr dieser Maßnahme zur Produktionsverweigerung berechtigt. Dabei müsse sie die Unterstützung der in der C. L. G. zusammen geschlossenen französischen Arbeiterchaft finden. Der Kongress schloß sich den Ausführungen von Souhauz in einer Entschließung an.

# Reich und Ausland.

**Verhaftung eines Massenmörders.** Der in Spanba u wohnende 60 Jahre alte Ruchler Adolf Schulz wurde Montag von der Kriminalpolizei unter dem Verdacht in Haft genommen, eine große Anzahl Morde an Männern, Frauen und Kindern verübt, sowie Blutschande mit seiner Tochter getrieben zu haben. Die ihm zur Last gelegten Taten reichen bis in das Jahr 1893 zurück. Unter der Wucht der erschütternden Beweise legte der Verhaftete bereits ein teilweises Geständnis ab.

**Vor den Augen der Kinder ermordet.** In der Nähe von Söhrenstein erschloß einer Meldung aus Kantsberg zufolge der 19jährige Weißerloh Born den Obermeister Lehmann und dessen Frau in Gegenwart ihrer drei kleinen Kinder, da Lehmann von einem Diebstahl Borns Kenntnis hatte. Als Lehmann durch die Schußverletzungen noch nicht tot war, schlug Born noch mit einer Axt auf den Verletzten ein. Der Täter konnte verhaftet werden.

# Staatliche höhere Schulen.

Die Anmeldungen neuer Schüler müssen unter Vorlage des Geburts- oder Taufcheines sowie des Impfscheines in der Zeit vom 1.—16. Dezember zu folgenden Tageszeiten erfolgen: (10177)

- Gneistenschule: Täglich von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$  Uhr. (Anmeldescheine mitbringen.)
- Johanneum: Werktäglich von 11—12 Uhr.
- Katharineum: Täglich von 12—1 Uhr.
- Lyzeum am Falkenberg: Wochentäglich von 11 $\frac{1}{2}$  bis 12 $\frac{1}{2}$  Uhr.
- Ober-Realschule zum Dom: Wochentäglich von 11—12 Uhr, Dienstag und Freitag von 6—8 Uhr.

# Der Regierungspräsident. Cutin, den 29. Nov. 1920. Betr. die Ablieferung von Waffen.

Nachdem die Frist zur freiwilligen Ablieferung der Waffen mit dem 1. November d. J. abgelaufen ist, muß nach Anordnung des Reichskommissars für die Entwaffnung zur reiblosen Durchführung der Entwaffnung nunmehr gegen diejenigen, die ihrer Ablieferungspflicht nicht genügt haben, mit Zwangsmassnahmen vorgegangen werden. Mit der Durchführung der Zwangsmassnahmen sind die Landes- und Bezirkskommissare beauftragt, die ermächtigt sind, unter nochmaligem Hinweis auf die Schwere der im Gehege angedrohten Strafen — 3 u. 5 Jahre bis zu 6 Jahren — eine letzte Kurze Frist für die freiwillige Ablieferung zu gewähren. Mit Genehmigung des Reichskommissars sind von mir als Bezirkskommissar für die Provinz Lübeck zur Vornahme der Durchsicherung der Gehöfte und Häuser nach Waffen Kommissionen eingesetzt, bestehend aus einem Gendarmerie-Wachmeister als örtlichem Leiter, einem zweiten Gendarmen und je einem vom Gemeinderat zu wählenden Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Weiter der einzelnen Aktionen ist der Regierungsrat Wilms in Cutin.

Die letzte Frist zur freiwilligen Ablieferung der Waffen bei den bisherigen Ablieferungsstellen wird auf **Freitag, den 3. Dezember d. J., abends 6 Uhr** bestimmt.

Nach Ablauf dieser Frist tritt die Kommission in Tätigkeit. Die Säumnigen trifft dann die ganze Schwere des Gesetzes. Ich ersuche daher nochmals alle, die sich noch im Besitze von Waffen befinden, dringend, die letzte Frist zur Ablieferung der Waffen zu benutzen, um schweres Unheil von sich und ihren Angehörigen fern zu halten.

Wilms. (10218)

# Für „Das freie Wort“, sozialistisches Organ in Schwerin, wird zum möglichst sofort. Eintritt ein Redaktions-Mitarbeiter

gesucht. Selbiger soll sich in erster Linie als parlamentarischer Berichterhalter betätigen. Deshalb wird neben der dafür erforderlichen Eignung und allgemeinen politischen Schulung weitestgehende Kenntnis der politischen Verhältnisse Mecklenburg-Schwerins bedingt. Stenographische Fertigkeiten erw. Zuschriften bis zum 10. Dezember erbeten an den Vorsitzenden der Redaktionskommission: (10228)

C. Echling, Schwerin i. M., Wisnarsche Str. 29

Für die freundlichen Aufmerksamkeiten und Geschenke zur Silberhochzeit danken herzlich (10182)

H. Kalkhorst u. Frau.

Danksagung.

Allen denen, die meinem lieben Mann das letzte Geleit gaben, und seinen Sarg schmückten, meinen herzlichsten Dank. (10208)

Frau Emilie Ruhdel.

Schw. Anzug, J. J. Paletot, D. Stief, Gr. 40, Winterhut, div. Str. zu verkaufen. (10188) Johannistr. 44 L.

**Flotte Stenotypistin gesucht.**

Angebote unter M. C. an die Exped. d. Bl. (10207)

3. vert. 2. Kl. Kleiderstr. 1, zerlegbar, Abds. nach 6 Uhr. (10192) Kreppestr. 21.

Militärstief, Jac. u. Wenz. (10186) Attendorffstr. 57, I.

**Hotelerschließungen in Berlin.** Auf Veranlassung des Wuchergerechts sind Montag die Hotels „Esplanade“ und „Excelsior“ in Berlin durch Kriminalbeamte besetzt und durchsucht worden. Der Telephonbetrieb mußte eingestellt werden, und auch die kaufmännischen Büreaus wurden besetzt. Die Durchsuchung brachte kein belangreiches Material zutage.

**Schloß Wolramshof niedergebrannt.** Nach einer Meldung aus Halle ist das bei Remnath belegene Schloß Wolramshof vollständig niedergebrannt. Wertvolle Kunstwerke und Altertümer, besonders die Bibliothek und unersehbare Handschriften wurden vernichtet.

**Ein Opfer der Röntgenstrahlen.** Der Direktor des Hauptlaboratoriums für Radiographie in Paris, Dr. Charles Froid, der sich seit dem Jahre 1893 dem Studium der praktischen Anwendung der Röntgenstrahlen widmete, ist 48jährig als Opfer der Röntgenstrahlen gestorben. Innerhalb zehn Jahren mußte er sich 22 Operationen unterziehen. Er verlor nach und nach sechs Finger und vor einem halben Jahre wurde ihm die linke Hand abgenommen.

**Explosion einer Seemine.** Eine Seemine ist nach einer Meldung aus London in der Nähe von Sandgate und Hythe explodiert. Der Schaden ist groß. Zwei Personen wurden getötet.

# Eingegangene Druckschriften.

Von der „Neuen Zeit“ ist soeben das 9. Heft vom 1. Band des 99. Jahrganges erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Das Lebenswerk von Friedrich Engels. Zur hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages unseres Altmeisters (28. November 1920). Von Heinrich Cunow. — Joel Jacoby. Von Friedrich Engels, mitgeteilt von Gustav Mayer. — Saint-Simon und seine Schule. Ein Blatt aus der Kindheitsgeschichte des modernen Sozialismus. Von Professor Dr. W. Berg. — Die Stimmführung der Sozialisierungskommission. — Literarische Rundschau. Die „Neue Zeit“ erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Kasporeure zum Preise von 13 Mark das Vierteljahr zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur für das Vierteljahr bestellt werden. Das einzelne Heft kostet 1 Mark. Probenummern stehen jederzeit zur Verfügung.

# Handel und Industrie.

## Devisen-Kurse.

Hamburg, 29. November.

Amliche Devisennotierung an der Hamburger Börse.

	29. Nov.	27. Nov.
Holland	100 fl. 211 $\frac{1}{2}$	2107 $\frac{1}{2}$
Kopenhagen	100 Kr. 937 $\frac{1}{2}$	937 $\frac{1}{2}$
Stockholm	100 Kr. 1837 $\frac{1}{2}$	1885
Kristiania	100 Kr. 937	937 $\frac{1}{2}$
Helsingfors	100 Finn. Mk. 146 $\frac{1}{2}$	150
Schweiz	100 Frs. 1157 $\frac{1}{2}$	1090
Wien (alt)	100 K. —	—
do. (neu)	100 K. 22 $\frac{1}{2}$	22
Budapest	100 K. 16 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$
Prag	100 K. 85	85 $\frac{1}{2}$
Spanien	100 Pesetas 850	815
London	1 £ 241 $\frac{1}{2}$	241
Paris	100 Frs. 427	422
Belgien	100 Frs. 449 $\frac{1}{2}$	450
Italien	100 Lire 260	260
Bukarest	100 Lei —	—
N. York telegr. Ausz. 1 Doll.	69 $\frac{1}{2}$	69 $\frac{1}{2}$
do. briell. Ausz. od. Scheck	69 $\frac{1}{2}$	69 $\frac{1}{2}$

# Schiffsverkehr im Lübecker Hafen.

Dampfer	Segler	Schiffsname	Kapitän	Herkunftsor	Fahrzeit	Tage	Std.
Ankommen am 29. November.							
D.		Siems	Welm	von See	18		
D.		Pauline	Haub	Stah.	Dreibund	3	
D.		Strel	Scherle	Rensburg	2		
S.	S. L. 51	Liedemann			2		
S.	S. L. 52	Bouhove			2		
Ankommen am 30. November.							
D.		Germann	Sonderfeld	Lundbain	18		
D.		Ferdinand	Wendell	Dreibund	2 $\frac{1}{2}$		
D.		Lärnan	Gustafson	Kopenhagen	18		

# Karstadt

## Spezial-Abteilung für Putzmittel 3. Stock

- Kernseife Is. .... Doppeltl. 5.85
- Seifenpulver ..... Paket 1.75
- Henkels Bleichsoda ..... Paket 1.60
- Henkels Bleichmittel „Sil“ ..... 2.00
- Henkels Scheuerpulver „Ria“ ..... 75
- Bohnerwachs ..... große Dose 8.95
- Schuhcreme „Fridolin“ ..... 3.50 1.10
- Metallputz „Rmor“ ..... 1.10 85
- Putzwasser „Kaol“ ..... Flasche 50
- Glaspapier ..... 6 Bogen 95
- Putzwasser „Sidel“ 1.85 1.15 85
- Fußbodenlack Glanzlackfarbe 24.50 12.50
- Herbputz „Storkad“ ..... 95
- Messerputzschmirgel 75 45 30
- Nachsch-Einlage ..... 63
- Silberputzwatte ..... Karton 75
- Bohnerreiniger ..... 3.95
- Topfreiniger „Feldbläse“ ..... 45
- Schmirgelpapier ..... Bogen 20

3. vert. Runderit, Wädchenappan, Wuppenschleider. (10211) Krähenstraße 88.

1 W. St. Arbensch, 43. d. J. v. (10215) Sedanstr. 26, p.

Eine Mandolintheater z. o. (10212) Mohr, Hundestr. 19 L.

Schw. Kost., Rad. u. Sammethut f. Backisch, Bult f. Stühr. An. Schmittsch. Dolsch. Kr. Bluff u. Boa. D. Stief. Gr. 40 (10204) Mittelstraße 2.

Neues Bettinlett billig. (10194) Hackenb. Allee 64. I. r.

1 W. Schmittsch. 82, 1 W. radhandl., gest. (10195) Wülfenstraße 29, pt.

Berntom, Tisch u. Weiss. d. (10189) Kl. Gropelgr. 5.

Gr. Schatt.-Bild. Masch. u. (10202) Steinrader Weg 32. II.

3. vert. e. gr. Puppe u. Wuppenschleider. (10203) Ludwigstr. 82. pt. I.

Mahg. Tafelklavier z. vert. (10189) Lange cihje 37 b.

Zu v. guterh. Wappenhag. (10191) Tremskamp 21. I.

Mantel, Mäde, Smeatei f. 10jähr. Mädchen zu vert. (10197) Ber. St. Johannis 28. I.

5. Afforo-Gut. f. G. m. N. u. ar. Speicher zu verkaufen. (10196) Wörsel. Allee 59 a. I. I.

Kinderstoppfahl zu vert. (10189) Dui. Quern. 11. II.

Neue dunkle Herrenhosen (sehr gute Wolstoffe) und ein getragener schwarzer Anzug für kleine Figur. billig. (10216) Allee. 8. I.

Zu vert. 1 Trompete, 1 Wagnersautafeln. (10210) Breite Straße 41, Stb., II.

# Fortsetzung des billigen Konfektions-Verkaufs

bis Donnerstag, den 2. Dez. Auf alle nicht ermäßigte Herren- und Knaben-Konfektion, Hüte u. Mützen

**10% Rabatt.**

**J. H. Pein,**  
Markt 12. Breite Str. 64. (10227)

# Konsumverein f. Lübeck u. Umg.

c. G. m. b. H.

Wir empfehlen unseren werthen Mitgliedern:

**Schmalz**, garantiert reines weißes amerikanisches ... Pfund 21.— M

**Rosostett**, sehr zu empfehlen 18.—

Ferner führen wir seit einiger Zeit die vor dem Kriege so beliebten Wurstwaren aus der Schlachtereier der „Produktion“, Hamburg, von denen wir empfehlen:

**Hausmacher-Lebertwurst** Pfund 17.— M

**Thüringer Rostwurst** Pfund 17.— M

Der Vorstand. (10217)



**Erdal**  
Tiefschwarz werden selbst ältere Stiefel durch tägliche Pflege mit Erdal — Stiefel sind teuer, deshalb spare durch Erdal

10178

**Für den Weihnachts-Monat  
ein Angebot außergewöhnlich billiger**

# Spielewaren

**Ausstellung und Verkauf im II. Stock**

Puppen gekleidet . . . . . 280.- bis 350  
Puppenbettstellen . . . . . 84.50 bis 225  
Kochherde mit Geschirr . . . . . 835.- bis 385  
Waschtische mit Einrichtung . . . . . 6.25 bis 225  
Badeständer . . . . . 15.75 bis 225  
Puppen-Möbel im Karton . . . . . 85.- bis 150  
Puppen-Service im Karton . . . . . 25.75 bis 185  
Ankleidpuppen . . . . . Bogen 50.5  
Stoff-Puppen und -Tiere . . . . . 185.- bis 12

**Beschäftigungsspiele**

für Mädchen  
Näh- und Stickkasten / Perlarbeiten  
Flechtarbeiten / Fröbel-Spiele  
Nähmaschinen

Puppenstuben . . . . . 250.- bis 975  
Puppenküchen . . . . . 550.- bis 875  
Puppenwagen . . . . . 885.- bis 2075  
Kaufläden . . . . . 450.- bis 375  
Pferdeställe . . . . . 110.- bis 475  
Festungen . . . . . 225.- bis 2550  
Schaukelpferde . . . . . 495.- bis 3200  
Selbstfahrer . . . . . 825.- bis 95-  
Schlitten . . . . . 60.- bis 1850

**Gesellschafts-Spiele**

in großer Auswahl  
**110 375 425**

Eisenbahnen im Karton . . . . . 495.- bis 550  
Dynamobile und Dynamos 82.- bis 1250  
Dampfmaschinen . . . . . 750.- bis 36-  
Kinematographen . . . . . 750.- bis 3750  
Metall-Baukasten . . . . . 270.- bis 1075  
Werkzeugkasten . . . . . 84.- bis 375  
Modell für Dampfmaschinen 52.- bis 325  
Wagen mit Pferd . . . . . 145.- bis 325  
Aufziehfiguren . . . . . 82.- bis 275

**Beschäftigungsspiele**

für Knaben  
Holz- und Steinbaukasten / Druckerellen  
Malkasten / Modellierkasten  
Laubsäge-Garnituren

**Musik-Instrumente**

Zithern, Geigen, Mundharmonikas,  
Handharmonikas usw. von einfacher  
Ausführung bis zum tadellos abge-  
stimmten Fabrikat

**Sprech-Apparate**

Platten . . . 14.75

**Weihnachts-  
mann-  
Masken**

sehr billig  
2,75 1,25

**65.**

Christbaumschmuck  
Bilderbücher und Jugendschriften  
im Erdgeschoß

# Holstenhaus

**LUBECK**

**Vereinen**

für  
Massen-  
beschwerden  
weit-  
gehendstes  
Entgegen-  
kommen.

**Neu erschienen:  
Die neue  
Steuergesetz-  
gebung**

Ratgeber für Arbeitnehmer,  
Beamte und Handwerker  
von Walter Loeb.

Preis 4.50 Mk.

Buchhandlung  
**Friedr. Meyer & Co.,  
Johannisstr. 46.**

\*\*\*\*\*

**Dr. Georg Flatow:**  
**Kommentar zum Betriebs-  
rätegesetz**  
ist für jed. Interessent unentbehrlich  
60-72 Taschenb. Brosch. 3, geb. 11 Mk.

Zu beziehen durch die  
**Buchhandlung Friedr. Meyer & Co.**  
Johannisstraße 50.

\*\*\*\*\*

Achtung! Nur 2 Tafe!

**Herrenstoffe äusserst billig!**

Stoff zu einem ganzen Anzug

Gruppe I      Gruppe II      Gruppe III  
**165.- Mk.    224.- Mk.    259.- Mk.**

Außerdem sehr preiswerte gestreifte Hosen-  
stoffe und 130/150 cm breite Herren- und  
Damenstoffe, gute Qualitäten, in marine, schwarz  
u. modifarben, sow. Flauch- u. Ulsterstoffe

Der Verkauf findet statt

am **Mittwoch, d. 1. Dezember u. Donnerstag, d. 2. Dezember**

von 2 1/2 - 6 Uhr

im **Gewerkshaus.**

**L. Sternfeld, Berlin.**

1018

Margarine Bfd. 14.20 M.  
Schmalz Bfd. 21.- M.  
Kunstbrot Bfd. 7.- M.  
Strop Bfd. 4.- M.  
Reis Bfd. 4.90 u. 5.40 M.  
Reismehl Bfd. 5.- M.  
Zago Bfd. 4.50 M.  
Raismehlweiss Bfd. 6.20 M.  
Ger. Getre Bfd. 4.30 M.  
Kaffee-Ertrag Bfd. 3.30 M.  
Feiner Kakao 1/2 Bfd. 5.- M.

**Eduard Speck**  
Hüftr. 80 u. 82. (10228)

Colonge Vorrat: (10224)  
Barzöllig 3. Boden 1. Boden  
Ba. Speckerei Bfd. 17.00  
Ba. Schweinefleisch 21.00  
bei 3 Bfd. a 20.50  
Schweinefleisch 20.00 Bfd.  
bei 3 Bfd. a 19.50  
**Qualit. - Margarine**  
4 Bfd. 14.20 u. 15.50  
Gr. Burg-  
straße 59. **Ernst Voss.**

**Felle**

aller Arten,  
sowie Pferde- und Kuh-  
schweinehaare laufe zu  
höchsten Tagespreisen

**Jul. Wagner**  
Fern 344. Holstenstr. 3.

**Visitenkarten**

fertigt an  
**Friedr. Meyer & Co.,  
Johannisstr. 46.**

**Rechnungs-Formulare**

fertigt prompt an

**Friedr. Meyer & Co., Johannisstr. 46.**

**Prima-Wechse**

in Block.

Zu beziehen  
**Friedr. Meyer & Co.**

**Konsumverein**

für Lübeck und Umgegend, e. G. m. b. H.

Am **Mittwoch, dem 1. Dezember**

eröffnen wir

**Yorkstraße 15, Ecke Zietenstr.**

und in

**Pansdorf, am Bahnhof**

je eine neue Warenabgabestelle.

Getreu dem genossenschaftlichen Grundsatz richten wir  
nur dort Warenabgabestellen ein, wo die Zahl der vorhan-  
denen Mitglieder es erforderlich macht.

Wir bitten nun unsere wertigen Mitglieder, durch regen  
Einkauf und Werbung neuer Mitglieder für Stärkung u. d.  
Weiterausbreitung unserer Genossenschaft zu sorgen.

Beitrittserklärungen werden in allen Warenabgabe-  
stellen entgegengenommen.  
10209

Der Vorstand.